

Foto: Living Hotel Max

Health-Tempel in Rot und Schwarz

## Lifestyle-Wellness

Geheimnisvoll, kontrastreich und mit Licht in Szene gesetzt, so präsentiert sich der im Herbst 2007 eröffnete Spa-Bereich des Living Hotel Max in Zell am See seinen Gästen. Die Wirkung der indonesischen Dekoration, des schwarzen Schiefers und des knallroten Pools zieht alle Besucher in ihren Bann.

**M**ax steht für Maximum und verdeutlicht die Philosophie im Hotel: „Maximale Leistung in allen Bereichen, für wenig Geld“. Design, Gesundheit, Fitness, Wellness & Spa sowie Gastronomie sind die Hauptsäulen des Hotelkonzepts.

### Alles nur nicht Standard

40 Zimmer und Suiten, ein moderner Fitness-Raum sowie ein Wellness-Bereich mit Pool, Sauna

und Dampfbad stehen einem internationalen Publikum zur Verfügung.

Eine schlichte und doch sehr spektakuläre Optik bestimmt das Design im ganzen Hotel, das von der belgischen Familie Maes-Van Looveren 2001 gekauft wurde. Zimmer und Spa werden von Naturmaterialien wie Glas, Holz und Stein dominiert. Dazu kommen Sitzcken mit kuscheligen Kissen und Kaminfeuer im Lounge- und Wellness-Bereich.

### Sich fühlen wie im eigenen Wohnzimmer

Die Idee des Ehepaars war es, nach und nach aus der Pension ein pfiffiges Designer-Hotel zu erschwinglichen Zimmerpreisen zu machen, in dem sich die Gäste wie in einem großen Wohnzimmer fühlen sollten. Dabei packen die Chefs auch gerne selbst mit an, denn die Nähe zu ihren Gästen steht immer im Vordergrund.

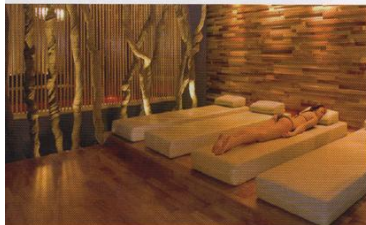
Extravagant, aber nicht abgehoben, ist auch die Speisekarte im Hotel. Faszinierend und sinnlich zugleich präsentieren sich die Gerichte. Unter der Führung von Dirk Selle und

Olivier Vanderbeek werden spannende Menüs kreiert, die belgische, asiatische und mediterrane Einflüsse vereinigen. Auf Wunsch wird auch Schon- oder Allergikerkost serviert. Der Abend beginnt und endet meist im Wohnzimmer des Hotels, der X-Lounge. Zum Aperitif wird hier als eine der vielen Inklusivleistungen des Hotels „Fingerfood“ serviert.

Weinliebhaber treffen sich gerne in der Enothek des Hotels. Hier lädt der Sommelier des Hauses gerne auf den einen oder anderen leckeren Tropfen ein.

### Roter Wellness-Tempel

Die Kunst bestand darin, auf einer relativ kleinen Grundfläche einen großzügigen Spa-Bereich zu planen. Diese Aufgabe haben die beiden Hausherrn, Katrin van Looveren und Dirk Maes, in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten Franz Kirchmayer hervorragend gelöst: der Wellness-Bereich wirkt großzügig und geräumig und das Auge hat viel zu entdecken, so dass sicherlich keine Langeweile aufkommen kann.



Einfach nur liegen oder doch durch den Stabvorhang das Treiben im roten Pool beobachten: der Ruheraum im Living Max



Franz Kirchmayer

## Interview mit dem Architekten

**BäderBau:** Was sind aus Ihrer Sicht die architektonischen Highlights im Wellness-Bereich des Living-Max?

**Franz Kirchmayer:** Das ist mit Sicherheit die konsequente Reduktion aufs Wesentliche, aber dennoch die Liebe zum Detail bei der qualitativ sehr hochwertigen Umsetzung.

Ein Detail ist beispielsweise der gläserne Boden über dem roten Pool, so dass der Badegast vom Wellness-Bereich in die gemütliche Feuerlounge des Hotels schauen kann.

Zudem dominiert der rote Pool die Stimmung der ganzen Relax-Area. Auch von der gläsernen Sauna und dem gläsernen Dampfbad hat man den Pool fest im Visier.

**BäderBau:** Welche Materialien und Farben kommen zum Einsatz und welche Stimmung wird erzeugt?

**F.K.:** Wir haben uns auf wenige natürliche Materialien konzentriert. Zum Beispiel Schieferstein und Eichenholz. Das sorgt für Ruhe und Ordnung. Auch die Reduktion auf wenige Farben lässt einen Raum der Stille und Harmonie entstehen.

**BäderBau:** Wo lagen die Schwierigkeiten bei der Planung und Umsetzung der Anlage?

**F.K.:** Die beiden Hausherrn Katrin van Looveren und Dirk Maes machten es uns sehr leicht und wir konnten zusammen ein nachhaltiges Konzept entwickeln. Frau van Looveren wollte zum Beispiel unbedingt den Wellness-Bereich vom Gastronomie-Bereich, sprich von der Feuerlounge aus, „sichtbar“ machen. So entstand nach vielen gemeinsamen Gesprächen die Glasdecke. Herr Maes hingegen wollte sich durch etwas Werbewirksames, Einzigartiges abheben vom Markt, so entstand der rote Pool. Das Schwere bei der Umsetzung war sicherlich das knappe Raumangebot und die schwierige Lage in einem engen Innenhof.

**BäderBau:** Das Lichtkonzept spielt eine wichtige Rolle im Wellness-Bereich des Living Max, da kein Tageslicht vorhanden ist. Wie sieht das Lichtkonzept aus?

**F.K.:** Um einen Ort der absoluten Stille und Ruhe zu kreieren, brauchte es einen bewussten Einsatz von Licht, deswegen werden zum Beispiel wenige Elemente wie die großen Holzkugeln beim Eingang gekonnt in Szene gesetzt. Natürlich ist auch der rote Pool mit seinen Unterwasserstrahlern ein ergiebiger Lichtquell.

**BäderBau:** Wie lautet Ihre Philosophie bei der Planung von Wellness-Bereichen?

**F.K.:** Das Wichtigste bei Planungen von Wellness-Bereichen in der Hotellerie ist das gemeinsame Miteinander und der gegenseitige Austausch von Erfahrungen und Wissen: Wissen, was der Markt verlangt, was der Gast möchte, was die Bedürfnisse der Kunden sind, welche Zielgruppen angesteuert werden usw. Nur miteinander entstehen erfolgreiche Hotelkonzepte, die schlussendlich in die Umgebung, zum Bauherrn und seinen Gästen passen.



Der Blickfang im Wellness-Bereich: der tieferote Pool. Die Unterwasserbeleuchtung des Pools wurde komplett mit der neuesten Entwicklung im Bereich LED (mit POW LED) ausgestattet. Die gesamte Anlage ist vollautomatisch, d.h. alle Schaltvorgänge der Stellventile und Klappen werden per Knopfdruck ausgelöst und geregelt. Das Herzstück der Anlage ist die Steuerung: Die Bedienung der Anlage erfolgt über ein Bedientableau (Touchscreen). Auf dem Tableau werden die aktuellen Prozesse und Parameter jederzeit anschaulich dargestellt. Logische Menüstrukturen ermöglichen eine individuelle Abstimmung der Anlage. Das ausgeklügelte System reduziert den Bedienungsaufwand auf ein Minimum. Infos: [www.dbm.at](http://www.dbm.at)

## Objektdaten

**Bauherr:** Maes-Van Looveren GmbH

**Architekt:** Franz Kirchmayr

**Planung & Umsetzung:** Fa. Silgoner & Eisenmann

**Ausstattungsfirmen:**

**Becken und Beckenzubehör:** DBM

**Wasserdesinfektion:** DBM

**Steuerung, -regelung, -messtechnik:** DBM

**Klimatechnik / Entlüftung:** Fa. Schwaiger, St. Johann

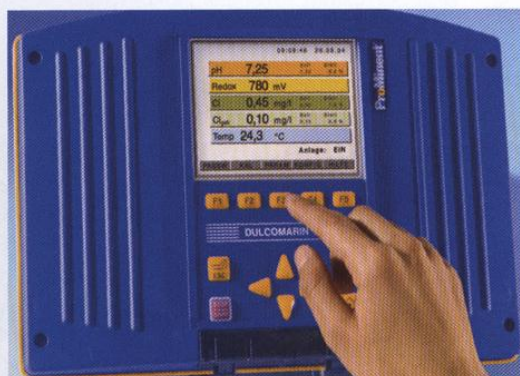
**Sauna:** Klafs

**Saunazubehör:** Klafs

**Dampfbad:** Klafs

**Beleuchtung:** Aberger

**Fitness-Bereich:** Johnson Health Tech.



Der Touchscreen der vollautomatischen Wasseraufbereitungsanlage von ProMinent.

Eine großzügige Sauna und ein ebenso geräumiges Dampfbad – beide komplett verglast – gewähren einen Blick auf die mit angenehmem Licht beleuchteten Ruheliegen. Zwei Erlebnisduschen, geschickt in einer Ecke bzw. zwischen Sauna und Dampfbad platziert, runden das Angebot in diesem Bereich ab. Ein Stabvorhang, der als Raumteiler dient und diesen Bereich wie eine geschützte Nische wirken lässt, ermöglicht dennoch den Blick in den nächsten Raum, in dem sich der rote Pool befindet. Dies lässt den Raum luftiger und größer erscheinen. Wer sich aber in Richtung Pool begeben möchte, muss zunächst eine Tür und einen Gang passieren, um über eine Edelstahltreppe in das rot leuchtende Wasser zu kommen.

Hinter dem Pool befindet sich wiederum von einem Stabvorhang getrennt, eine Sofaecke mit unzähligen farbigen Kissen mit Wohnzimmerflair. Ein Platz, der einfach zum gemütlichen Sitzen und Plaudern einladen soll.

## Zwischen See, Golfplatz und Gletscher

Die Lage des Hotels ist nicht nur zentral, sondern mittendrin zwi-

schen See und Berg. Zell am See mit dem gleichnamigen glasklaren Badesee bietet als international bekannter Urlaubsort zahlreiche Möglichkeiten für aktive Urlaube. Bekannt für die facettenreichen Mountainbike-Touren, kommen jährlich tausende Biker, um auf den Trails der Mountainbike-Weltmeisterschaft 2002 zu trainieren.

Golfer putten und chippen auf den beiden 18-Loch-Championship-Plätzen des Golfclubs Zell am See-Kaprun. Den Living-Max Gästen kommen die vergünstigten Greenfees und der Golf-Shuttle-Service zugute.

Zell am See ist natürlich auch bekannt für die nahen Gletscher- bzw. Skigebiete. Im Winter sorgt ein Ski-Shuttle auch hier dafür, dass die Gäste komfortabel vom Hotel zum Skilift kommen und abends noch ein wenig Zeit zum Entspannen bleibt. ■

## Mehr Informationen

Living Hotel Max,  
[www.livingmax.at](http://www.livingmax.at)  
sowie unter [www.schwimmbad.de](http://www.schwimmbad.de)